Beitrag zur Kenntnis der Cetoniden. (Col.)

Von **J. Moser**, Berlin.

XIII.

Mit 3 Textfiguren.

Lomaptera Foersteri n. sp.

♀. *L. macrophyllae* Gestro similis. Viridis, nitida, elytris flavescentibus. Capite, vertice fere laevi, clypeo sat dense punctato, clypei apice plerumque cupreo; antennis piceis, articulo primo flabelloque viridi-micantibus; prothorace disco laevi, lateraliter aciculato-punctato, juxta margines laterales transversim-strigillato; elytris ecostatis, basi excepto transversim-aciculatis; pygidio cupreo, obtuse conico, subtus utrinque impresso; pectoris lateribus aciculatis et flavido-pilosis, abdominis segmento sexto margine postico medio sat profunde sinuato; processu mesosternali obliquo, apice parum inclinato; tibiis anticis bidentatis. — Long. 23 mm.

Hab.: Deutsch-Neuguinea (Huon-Golf).

Die Art, von der nur weibliche Exemplare vorliegen, hat grofse Ähnlichkeit mit ebenso gefärbten Exemplaren von *L. macrophylla* Gestro, und, wie bei dieser Art völlig ausgefärbte Exemplare dunkelgrüne Flügeldecken haben, so wird es wahrscheinlich auch bei *Foersteri* der Fall sein. Kopf und Halsschild sind grün, die Spitze des Clypeus, sowie die Ränder des Halsschildes schimmern zuweilen kupfrig. Der Scheitel des Kopfes ist fast glatt, der Clypeus ist ziemlich dicht punktiert. Das Halsschild ist, abgesehen von einer äufserst feinen und dichten, nur mit der Lupe wahrnehmbaren Punktierung, in der Mitte fast glatt, an den Seiten grob und nadelrissig punktiert und neben den Seitenrändern mit langen Quernadelrissen bedeckt. Letztere fehlen bei *macrophylla* oder sind nur sehr kurz. Die Flügeldecken schimmern bei den vorliegenden Exemplaren gelblich, nur die Naht und eine Längsbinde von der Schulter nach dem Endbuckel sind dunkler grün. Die Flügeldecken sind mit Ausnahme der Naht quernadelrissig und zeigen nicht wie bei *macrophylla* je 2 glatte Rippen. Das nadelrissige Pygidium ist kupfrig, stumpf konisch, auf der Unterseite gelb beborstet und jederseits eingedrückt. Diese seitlichen Eindrücke sind verschieden. Sind sie tief, so entsteht in der Mitte ein ziemlich scharfer Längskiel, sind sie flach, so ist ein Längskiel kaum erkennbar. Bei *macrophylla*-♀ ist das Pygidium am Ende weniger stumpf und der seitliche Eindruck auf der Unterseite bewirkt in der Mitte einen breiten stumpfen Längskiel. Die Unterseite ist grün, mehr oder weniger kupfrig schimmernd, die

Schenkel sind grünlichgelb. Die Seiten der Brust sind quernadelrissig und gelblichweifs behaart. Der Brustfortsatz ist lang, etwas abwärts geneigt, am Ende kaum merklich aufgebogen. Jedes Bauchsegment zeigt in der Mitte eine Querreihe beborsteter Punkte, während die Seiten und das ganze fünfte Segment ziemlich dicht punktiert sind. Das sechste Segment ist hinten in der Mitte tiefer bogenförmig ausgeschnitten als bei *macrophylla*. Die Vorderhüften sind gelb behaart, die Vorderschienen zweizähnig.

Ich verdanke diese Art Herrn Prof. F. Förster in Bretten.

Ischiopsopha castaneipennis n. sp.

♂. Nigra, nitida, prothorace elytrisque castaneis, illo parum obscuriore. Capite fortiter, fronte sparsim clypeo densius punctato; prothorace laxe, lateraliter parum densius punctulato, disco in posteriore parte laevi, lobo apice exciso; elytris laevibus, lateribus post medium transversim strigosis; pygidio aciculato. Subtus medio fere impunctato, pectoris lateribus aciculatis et flavo-pilosis, abdomine maris canaliculato; processu mesosternali angusto, oblongo, parum dependente; tibiis anticis tridentatis. — Long. 22 mm.

Hab.: Deutsch-Neuguinea (Huon-Golf).

Von den bisher bekannten Arten der Gattung *Ischiopsopha* ist die Art durch ihre Färbung leicht zu unterscheiden. Von der ähnlich gefärbten *I. castanea* Mos. unterscheidet sie sich durch viel geringere Gröfse, flache Gestalt, völlig schwarze Unterseite usw. Der Kopf trägt kräftige Punkte, die auf der Stirn weitläufig, auf dem Clypeus enger stehen. Das Halsschild, welches bei dem vorliegenden Exemplar dunkler gefärbt ist als die Flügeldecken, zeigt neben einer äufserst feinen und dichten Punktierung gröbere bogenförmige Punkte, die im vorderen Teile des Discus weitläufig, an den Seiten etwas enger stehen, während sie im hinteren Teile des Discus fehlen. Der hintere Lappen des Halsschildes ist am Ende stumpfwinklig ausgeschnitten. Die Flügeldecken sind glatt, nur die Seiten sind in der hinteren Hälfte quergestrichelt. Das Pygidium ist quernadelrissig. Die Unterseite ist in der Mitte fast glatt, die Seiten der Brust tragen kurze kräftige Quernadelrisse und sind gelblich behaart. Die Seiten der Bauchsegmente sind beim ♂ fein und eng nadelrissig und an der Basis mit gelblichen Haaren besetzt. Der Brustfortsatz ist lang und schmal, im hinteren Teile schwach nach abwärts geneigt. Die Vorderschienen sind dreizähnig.

Das einzige vorliegende ♂ dieser Art wurde landeinwärts vom Huon-Golf gefunden und mir von Herrn Prof. F. Förster in Bretten gütigst überlassen.

Parachilia cincticollis n. sp.

P. melanocalae Burm. affinis. Nigra, supra opaca, prothoracis marginibus elytrisque rufis. Subtus medio nitido, lateribus opacis, coxis anticis, pectoris abdominisque lateribus flavo-pilosis, femoribus tibiisque fulvo-setosis et -ciliatis. — Long. 24 mm.

Hab.: Madagascar (Amber-Geb.).

Die Art ist von gleicher Gestalt wie *P. melanocala* Burm. und möglicherweise nur eine Lokalform dieser Art. In der Färbung gleicht sie der *P. Leroyi* Coq. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *melanocala*. Es ist schwarz, ringsum rot gesäumt, eine Punktierung ist infolge der Tomentierung kaum bemerkbar. Das Schildchen ist schwarz. Auch die Flügeldecken gleichen in der Gestalt denen von *melanocala*. Rippen und Punkte sind auf denselben kaum zu erkennen. Das matte schwarze Pygidium ist weitläufig punktiert, die Punkte sind teilweise gelb beborstet, der Hinterrand des Pygidiums ist lang gelb bewimpert. Die Unterseite ist in der Mitte glänzend, beim ♂ an den Seiten matt, während bei dem vorliegenden ♀ die Seiten der Brust glänzend, die des Abdomens nur am äufsersten Rande ein wenig matt sind. Die Mitten von Brust und Abdomen sind beim ♂ weitläufig und fein punktiert, an den Seiten stehen die Punkte ein wenig enger und sind etwas kräftiger. Beim ♀ sind die Punkte durchweg gröber, namentlich auf den Seiten der Brust und auf den Hinterhüften. Die Vorderhüften, sowie die Seiten von Brust und Abdomen sind goldgelb behaart, Schenkel und Schienen sind gelbbraun beborstet und bewimpert. Die Vorderschienen tragen beim ♀ 3 breite Zähne, während beim ♂ die beiden oberen Zähne nur schwach angedeutet sind. Mittel- und Hinterschienen zeigen beim ♀ auf der Aufsenseite einen stumpfen Zahn, welcher beim ♂ kaum bemerkbar ist.

Chilamblys purpurea n. sp.

♂. Statura *Ch. bufonis* G. P. Supra obscure purpurea, opaca, subtus picea, sericea, abdomine castaneo; tibiis anticis maris acute bidentatis. — Long. 30 mm.

Hab.: Madagascar (Tananarivo).

Von ähnlicher Gestalt wie *Ch. bufo* G. P., jedoch etwas schlanker. Die matte Oberseite ist dunkel purpurrot gefärbt, das Schildchen ist ein wenig dunkler. Der Kopf ist ähnlich gebildet wie bei *bufo*. Das Halsschild zeigt infolge der Tomentbekleidung keine Punktierung. Die Seitenränder sind hinter der Mitte nicht geradlinig, sondern schwach bogenförmig, die abgerundeten Hinterecken infolgedessen stumpfwinklig. Vor dem Schildchen ist der Hinterrand nicht gerade abgestutzt. Auf den Flügeldecken stehen

Reihen schwacher Punkte und treten die beiden Rippen nur sehr undeutlich hervor. Das Pygidium ist bei *bufo* ♂ gewölbt, bei *purpurea* ♂ flach. Die Unterseite ist braun und pruinös, das Abdomen ist etwas heller gefärbt, die Beine sind schwarzbraun. Das Abdomen des ♂ zeigt einen flachen Längseindruck. Die Vorderschienen tragen beim ♂, welches allein vorliegt, aufser dem Endzahn noch einen kräftigen Zahn vor demselben, Mittel- und Hinterschienen zeigen an der Aufsenseite einen stumpfen Zahn.

Nach Burmeister und Kraatz sollen die Vorderschienen von *Ch. bufo* G. P. beim ♂ nur mit einem Endzahn versehen sein. Die ♂ meiner Sammlung haben dreizähnige Vorderschienen, während bei dem vorliegenden ♂ von *Ch. bicolor* Krtz. die Vorderschienen zweizähnig sind.

Pygora brunneitarsis n. sp.

♀. Viridis, nitida, tibiis tarsisque brunneis. Capite nigropunctato, clypeo utrinque impresso, margine antico emarginato; prothorace fere laevi, longitudine parum latiore, in anteriore parte antrorsum attenuato, lateribus postice parallelis, angulis posticis rectis, basi ante scutellum haud sinuato; scutello laevi; elytris, singulo dorso quadristriato, interstitiis laevibus; pygidio feminae triangulari, apice rotundato, convexo, post basin utrinque levissime impresso, in posteriore parte remote punctato, punctis breviter flavo-setosis. Subtus medio sparsim, lateraliter densius punctata, punctis setas ferentibus; processu mesosternali triangulari; tibiis anticis tridentatis. — Long. 15 mm.

Hab.: Madagascar (Amber-Geb.).

Die Art hat ebenso wie *P. prasinella* Fairm. ein grünes, ungeflecktes Pygidium, unterscheidet sich aber von dieser Art durch die andere Färbung der Beine und eine abweichende Bildung des weiblichen Pygidiums. Der Kopf ist schwarz punktiert, der Clypeus etwas länger als breit, beiderseits etwas eingedrückt, sein Vorderrand ist dreieckig ausgebuchtet. Das fast unpunktierte Halsschild ist am Hinterrande ein wenig breiter wie lang, die Seiten sind hinten parallel, während sich das Halsschild im vorderen Drittel stark nach vorn verschmälert. Das Schildchen ist glatt. Jede Flügeldecke trägt 4 eingerissene Längslinien, welche paarweise einander genähert sind. Die Zwischenräume sind glatt, die Seiten der Flügeldecken sind hinter den Schultern quergereifelt. Das Pygidium ist beim ♀ dreieckig mit abgerundeter Spitze. Es ist gewölbt und im vorderen Teile neben den Seitenrändern sehr schwach eingedrückt. Im hinteren Teile befinden sich vereinzelte gelblich beborstete Punkte. Die Unterseite ist in der Mitte weitläufig, an den Seiten dichter punktiert, und tragen die Punkte

borstenartige Haare. Die Bauchsegmente zeigen am Hinterrande seitlich einen weifsen Querfleck, das zweite Bauchsegment trägt aufserdem noch 3 kleine Flecke in der Mitte hinter dem Vorderrande, das vierte Segment einen. Der Brustfortsatz ist dreieckig. Die Schenkel sind grün mit etwas gelblichbraunem Schimmer, die Schienen und Tarsen sind gröfstenteils braun gefärbt. Die Vorderschienen sind scharf dreizähnig.

Polystalactica punctulata erythreana n. subsp.

A forma typica differt: Fronte subrugoso-punctata, prothoracis marginibus lateralibus nitidis, in posteriore parte fere parallelis; elytrorum sutura apice magis rotundato. — Long. 11—12 mm.

Hab.: Erythrea (Keren, Adi-Ugri).

Von dem bekannten Sammler G. Kristensen wurde in Erythrea in grofser Anzahl eine *Polystalactica*-Art gesammelt, die ich für eine Lokalform der *P. punctulata* Ol. halte. Bei allen vorliegenden Exemplaren ist die schwarze Stirn glänzend und grob nadelrissig, so dafs sie schwach gerunzelt erscheint. Der schmale Seitenrand des Halsschildes ist nicht ebenso gefärbt wie das übrige Halsschild, sondern schwarz und glänzend. Die Seiten sind im hinteren Teile fast parallel, wodurch sich die Hinterecken mehr nach hinten verschieben als bei *punctulata*. Die Fleckenbildung ist auf dem Halsschilde ähnlich wie bei letzterer Art, doch finden sich meist noch mehrere Flecke neben den Seitenrändern. Auf den Flügeldecken sind die vertieften Stellen stärker gedunkelt und markieren sich namentlich 2 dunklere Flecke hinten neben der Nahtrippe. Die Flecke auf den Flügeldecken sind gelblich, etwas zahlreicher und mehr länglich. Die Nahtspitze ist stärker abgerundet, so dafs die hinten erhabene Naht sich am Ende etwas verflacht.

Polystalactica maculipennis n. sp.

Supra lurida, opaca, albido- et nigro-maculata, subtus nigra, nitida, lateribus flavido-maculatis. Capite lurido, opaco, haud dense nigro-punctato, clypei apice anguste fusco, nitido, haud sinuato; prothorace sat remote punctato, maculis parvis albis ornato; scutello albo-bipunctato et lateraliter parum punctato; elytris, singulo bicostato, costa interiore post medium interrupta, costis parce punctatis, punctis breviter setosis, interstitiis geminato-punctato-striatis, punctis arcuatis, disco post medium macula oblonga nigro-fusca, antice et postice maculis parvis albidis terminata; pygidio nitido, aciculato, flavido-sparso. Subtus pectoris medio sparsissime punctato, abdominis medio laevi, nitida, lateribus aciculato-punctatis et breviter setosis; processu mesosternali

parce punctato, margine antico late rotundato; pedibus piceis, tibiis anticis bidentatis. — Long. 12 mm.

Hab.: Congo français (Fort Sibut).

Die Art ist an der Färbung des Clypeus und dem dunklen Fleck auf den Flügeldecken leicht zu erkennen. Die Oberseite ist schmutziggelb, matt. Der Kopf ist mäfsig dicht schwarz punktiert, der Clypeus ist mit Ausnahme des schmalen Vorderrandes gelb tomentiert. Letzterer ist braun, aufgebogen, und zeigt kaum die schwache Andeutung einer Ausrandung. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *punctulata* Ol., die Punkte stehen in gleicher Dichte, sind aber viel schwächer. Undeutlich markieren sich auf dem Halsschilde eine helle mittlere Längslinie und jederseits im hinteren Teile ein verloschener dunkler Fleck. Kleine weifse Punkte sind ähnlich gestellt wie bei *punctulata*, aber weniger zahlreich. Das Schildchen ist ziemlich spitz und trägt seitlich einige Punkte und einen kleinen weifsen Fleck. Auf den Flügeldecken ist die innere Rippe in der Mitte unterbrochen und erscheint erst kurz vor dem Endbuckel wieder. An der Stelle, wo die Rippe verschwunden ist, befindet sich ein sehr markanter schwarzbrauner Längsfleck, der vorn und hinten von gelblichweifsen Sprenkeln begrenzt wird. Die Flügeldecken tragen noch mehrere solcher Sprenkel, namentlich neben den Seitenrändern. Die Vertiefungen auf den Flügeldecken sind mehr oder weniger schwärzlich. Die Rippen sind weitläufig punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Jede Flügeldecke trägt 3 Doppelreihen bogenförmiger Punkte. Das Pygidium ist nadelrissig, weitläufig gelb beborstet und gelb gesprenkelt. Die Unterseite ist schwarz und trägt die Mitte der Brust einige grobe Punkte, während die Mitte des Abdomens glatt und sehr glänzend ist. Die Seiten sind gelb gemakelt, nadelrissig punktiert und beborstet. Der Brustfortsatz trägt einige Punkte und ist vorn flach abgerundet. Die Beine sind schwarzbraun, die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern zweizähnig, indem aufser dem Endzahn nur noch ein Zahn an der Aufsenseite vorhanden ist. Der längere Enddorn an den Hinterschienen ist beim ♂ nur schwach gebogen.

Polystalactica congoensis n. sp.

♂. Supra fusca, opaca, albo-sparsa, subtus nitida, medio nigro, lateribus fuscis, flavo-maculatis. Capite mediocriter dense punctato, clypei apice nitido, margine antico sinuato; prothorace longitudine parum latiore, antice attenuato, lateribus rotundatis, angulis posticis valde obtusis, margine postico ante scutellum sinuato, disco sparsim, lateraliter densius et fortius punctato, punctis arcuatis; scutello antice juxta latera punctato; elytrorum

costa interna post medium deplanata, interstitiis geminato-punctato-seriatis, seriebus tribus primis postice strias duplices formantibus, margine postico juxta suturam sinuato; pygidio nitido, flavido-sparso, punctato, punctis semi-annulatis, breviter setosis. Subtus medio fere laevi, lateribus aciculato-punctatis, punctis setosis; processu mesosternali sparsim subtiliter punctato, margine antico late rotundato; femoribus posticis margine postico dense fulvo-setoso; tibiis anticis bidentatis (?). — Long. 15 mm.

Hab.: Congo belge (Elisabethville).

Der *P. punctulata* Ol. ähnlich, aber gröfser als diese Art, die Oberseite braun, matt. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, der Clypeus mit Ausnahme des vorderen Teiles gelb gefleckt, der Vorderrand ist schwach aufgebogen, in der Mitte breit ausgebuchtet. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *punctulata*, jedoch zwischen den stumpfen Hinterecken etwas breiter. Die Punktierung ist ähnlich, aber nicht ganz so kräftig, die kleinen weifsen Flecke stehen ebenso wie bei *punctulata*. Das Schildchen trägt in der vorderen Hälfte neben den Seiten einige Punkte und ist bei dem vorliegenden Exemplar nicht weifs gefleckt. Auf den Flügeldecken ist die innere Rippe hinter der Mitte abgeflacht und befindet sich hier ein dunkler Fleck, ähnlich wie bei *maculipennis*, aber nicht so scharf hervortretend. Auch sonst sind die Zwischenräume zwischen den Rippen dunkler gefärbt als letztere selbst. Die Flügeldecken zeigen, abgesehen von der Punktierung neben den Seitenrändern, jede 6 Reihen bogenförmiger Punkte, die paarweise einander genähert sind. Die 3 ersten Punktreihen verwandeln sich hinten in doppelte Längsnadelrisse. Die Flügeldecken tragen, ähnlich wie bei *punctulata*, zahlreiche kleine weifse Flecke. Der Hinterrand der Flügeldecken ist abweichend von *punctulata* neben der Naht flach ausgebuchtet, so dafs die abgerundeten Nahtenden etwas lappenförmig vorspringen. Das glänzende Pygidium trägt grofse bogenförmige Punkte, die kurz gelblich beborstet sind. Die Unterseite ist glänzend, die Seiten sind gelblich gesprenkelt. Während die Mitte schwarz und fast unpunktiert ist, sind die Seiten braun, nadelrissig punktiert und beborstet. Der Brustfortsatz trägt nur vereinzelte Punkte und ist sein Vorderrand breit abgerundet. Die Beine sind braun, die Hinterschenkel sind am Hinterrande sehr dicht gelb beborstet. An den Vorderschienen sind die Zähne bei dem vorliegenden Exemplar abgenutzt, so dafs nur ein stumpfer Endzahn vorhanden ist, doch scheinen sie aufser dem Endzahn noch einen zweiten Zahn an der Aufsenseite gehabt zu haben. An den Hinterschienen ist der gröfsere Endzahn gerade und kurz, nicht länger wie die beiden ersten Glieder der Hintertarsen zusammen.

Elassochiton variabilis n. sp.

E. albomarginatae Lsbg. similis. Nigra, nitida, prothoracis elytrorumque lateribus albo-marginatis. Capite sat fortiter punctato, clypei apice emarginato; prothoracis punctis mediocriter dense positis, linea media indistincta laevi; scutello acuto, punctis raris obtecto; elytris bicostatis, costis subtiliter laxe punctatis, costa interna medio abbreviata, singulo trifariam geminato-seriato-punctato, punctis arcuatis, seriebus tribus primis post medium strias duplices formantibus, sutura postice elevata, apice parum modo porrecto; pygidio aciculato, breviter setoso, albo-maculato. Subtus medio sparsim, lateribus densius aciculato-punctata, punctis albido-setosis; abdominis segmento quinto maris quarto dimidio, feminae plus duplo longiore, segmento sexto in mare postice medio rotundato-porrecto; processu mesosternali apice late rotundato, ante marginem anticum transversim setoso; tibiis anticis bidentatis, posticis in mare sat brevibus, apicem versus intus parum dilatatis, unguiculis tarsorum anticorum in mare inaequalibus. — Long. 11—12 mm.

var.: Prothorace 2- an 4- an 6-albo-punctato, elytris maculis parvis albis ornatis, elytrorum vitta marginali interdum plus minusve interrupta.

Hab.: Abessinien (Harar).

Exemplare, bei denen nur die Seiten von Halsschild und Flügeldecken weifs gefärbt sind, haben grofse Ähnlichkeit mit *E. albomarginata* Lsbg. Das Halsschild ist kräftiger punktiert als bei dieser Art, die Rippen auf den Flügeldecken sind etwas gewölbter. Die Nahtspitze überragt viel weniger den Hinterrand der Flügeldecken. Die Seiten der Brust sind nicht wie bei *albomarginata* weifs. Die Hinterschienen sind beim ♂ etwas weniger verkürzt und auch nicht so stark verbreitert wie bei letzterer Art.

Diese Art wurde in grofser Anzahl von G. Kristensen gesammelt, so dafs sie sich in den meisten Sammlungen befindet. Sie ist in der Färbung sehr variabel. Aufser den Exemplaren, bei denen nur die Seiten weifs gerandet sind, finden sich solche mit 2, 4 und 6 in 2 Reihen gestellten weifsen Punkten auf dem Halsschild. Die Flügeldecken zeigen häufig weifse Sprenkel auf dem Discus und die weifsen Seitenränder der Flügeldecken können sich mehr oder weniger in weifse Flecke auflösen.

Macroma scutellata Fab.

Fabricius beschreibt diese Art von Guinea und sagt in der Beschreibung Syst. El. II. p. 146: „Caput atrum, linea basi dentata, alba, clypeoque apice reflexo". Wenn Schaum später, Ann. Fr. 1844 p. 394, auf eine Mitteilung von Schiödte hin an-

nimmt, dafs bei *scutellata* Fab. der ganze Kopf gelb ist, so widerspricht dies der Beschreibung von Fabricius und es ist meines Erachtens zweifellos, dafs seine gleichfalls von Guinea beschriebene *sulcicollis* = *scutellata* Fab. ist.

In der Übersicht, welche Prof. Kolbe Stett. ent. Zeit. 1892 p. 139 von einigen *Macroma*-Arten gibt, heifst es für *scutellata* Fab. und *cognata* Schaum: „costa clypei antemarginali hyperbolica, elevata, utrinque terminata, haud in margines laterales continuata". Dies ist bei *cognata* der Fall und sagt Westwood in seiner Beschreibung dieser Art Thes. p. 9: „The apex of the clypeus is emarginate, having a transverse elevated line close to the apex". In der Beschreibung, welche Westwood Thes. p. 8 von *scutellata* gibt, heifst es dagegen: „clypei apice subconico elevato". Es stimmt dies mit der Beschreibung von Fabricius: „clypeo apice reflexo" überein und beweist, dafs Prof. Kolbe im Irrtum ist. Seine *M. Klingi* ist daher = *scutellata* Fab. Die Exemplare von Togo in meiner Sammlung stimmen mit denen von Acra und Dahomey überein.

Die Art, welche Prof. Kolbe für *scutellata* Fab. gehalten hat, ist wahrscheinlich *congoensis* Bates, welche mir vom Congo belge, Uganda und Kamerun vorliegt. Bei dieser Art ist nicht der Vorderrand des Clypeus zurückgebogen, sondern es befindet sich unmittelbar hinter dem Vorderrande ein Querkiel. Bates, welcher die Art mit *sulcicollis* Schaum vergleicht, sagt nichts von dieser abweichenden Clypeusbildung, doch ist nach der Beschreibung und dem Fundort nicht daran zu zweifeln, dafs mir diese Art vorliegt. Eine ähnliche Clypeusbildung haben die beiden nachfolgend beschriebenen Arten, welche ich deshalb nur als Lokalformen von *congoensis* betrachte.

Macroma flaviceps n. sp.

M. congoensi Bates similis. Capite, clypeo toto maculaque triangulari connexa flavis, clypei margine antico medio sinuato, post apicem carina transversa instructa; prothoracis vittis flavis angustis; scutello flavo-maculato; elytris castaneis, disci punctis semicircularibus, lateribus transversim striolatis; pygidii plaga flava tricuspi latitudine variante. Subtus castanea, lateribus flavo-maculatis. — Long. 17—19 mm.

Hab.: Congo (Kisantu, Banana), Gabun (Ssibange).

Es ist möglich, dafs diese Form identisch ist mit *M. angolensis* Krtz., wenigstens lassen die halbkreisförmigen Punkte auf dem Discus der Flügeldecken darauf schliefsen. Kraatz vergleicht in seiner Beschreibung der *angolensis* diese Art mit *abessynica* und sagt: „Der Kopf ganz ähnlich gefärbt", erwähnt aber nicht die

abweichende Bildung des Clypeus. Bei der abessynischen Art ist der Clypeus auch gelb, aber der ausgebuchtete Vorderrand ist wulstig, selten mit schwacher Andeutung eines Querkiels. Bei *flaviceps* dagegen befindet sich hinter dem Vorderrande ein hoher dreieckiger Querkiel. Auf dem Halsschild ist die gelbe Mittelbinde schmal. Die Seitenrandbinden sind ebenso breit wie bei *confusa* Schaum., zuweilen aber auch bedeutend schmäler. Der dreispitzige Fleck auf dem Pygidium ist bei den vorliegenden Exemplaren verschieden breit, bei dem Exemplar von Gabon befindet sich auf dem Pygidium nur eine mittlere gelbe Längsbinde. Die Unterseite ist ebenso gefleckt wie bei den verwandten Arten.

Macroma latevittata n. sp.

M. congoensi Bates similis. Capite nigro, macula flava ut in specie *congoensis*. Clypei apice medio emarginato, post marginem anticum transversim carinato; prothoracis vittis flavis latis, vitta mediana postice dilatata, vittis marginalibus ante angulos posticos intus curvatis; scutello flavo; elytris castaneis, disci punctis semicircularibus, lateribus apiceque striatis; pygidio macula flava ut in specie *congoensis*. Corpore infra castaneo an nigro, lateribus flavo-maculatis. — Long. 17—19 mm.

Hab.: Deutsch-Südwestafrika, Angola.

Färbung und Bildung des Kopfes sind ebenso wie bei *congoensis* Bates. Abweichend dagegen sind die gelben Binden des Halsschildes. Die Mittelbinde ist bei *congoensis* nur schmal, bei *latevittata* ist sie nach hinten stark verbreitert und bildet gewöhnlich vor dem Hinterrande einen kreisrunden Fleck. Die Seitenrandbinde ist bei *congoensis* zwar vorn breit, verschmälert sich aber stark nach hinten. Bei *latevittata* dagegen nimmt die Breite nach hinten nur wenig ab und ist die Seitenrandbinde vor den Hinterecken nach innen umgebogen.

Macroma reflexa n. sp.

M. confusae Schaum similis, major. Capite, clypeo toto maculaque triangulari frontali flavis, clypei margine antico rotundato, reflexo; prothorace trivittata ut in specie *confusa*; scutello flavo; elytris obscure castaneis, disco obsolete aciculato-punctato, lateribus apiceque striolatis; pygidii plaga flava tricuspi apice mediano postice dilatato. Subtus nigra an castanea, lateribus flavo-maculatis. — Long. 18—20 mm.

Hab.: Deutsch-Ostafrika.

Die Art ist durch die Bildung des Kopfes ausgezeichnet. Der Clypeus ist gelb, sein Vorderrand ist abgerundet und aufwärts gebogen. Das Halsschild ist fast unpunktiert, seine gelben

Binden sind ähnlich wie bei *confusa*. Die Flügeldecken sind viel dunkler wie bei dieser Art, zeigen auf dem Discus zerstreute feine nadelrissige Punkte und sind neben den Seitenrändern und vor dem Hinterrande nadelrissig. Der gelbe Fleck des Pygidiums ist von ähnlicher Gestalt wie bei den verwandten Arten, doch ist die mittlere Verlängerung hinten nicht zugespitzt, sondern im Gegenteil nach dem Hinterende zu verbreitert.

Ich fand mehrere Exemplare dieser Art in einer Ausbeute von Deutsch-Ostafrika ohne nähere Fundortangabe. Da die meisten Arten der Ausbeute aus der Gegend des Nyassasees stammten, so wird dies wahrscheinlich auch bei dieser Art der Fall sein.

Centrognathus bimaculatus n. sp.

♂. Statura *C. subrugosi* Guér. Niger, supra opacus, elytris macula laterali argentea ornatis; subtus pectore opaco, abdomine nitido. Capite excavato, utrinque cornu erecto parum intus recurvato, cavi margine postico medio tuberculato, clypei cornu apicem versus dilatato; prothorace, scutello elytrisque subtiliter umbilicato-punctatis; pygidio medio subcarinato, punctato, punctis magnis, circularibus. Subtus pectore luteo-variegato, punctato, punctis semicircularibus et breviter flavo-setosis; abdomine medio in mare late canaliculato; tibiis anticis bidentatis, tarsis brevibus crassis. — Long. 20 mm.

Hab.: Kambodja.

Die Art ist von derselben Gestalt wie *C. subrugosus* Guér., welche Art ich nur nach der Beschreibung und Abbildung von Westwood im Thesaurus kenne. Die Bildung des Kopfes gleicht der von *subrugosus*, der Hinterrand der Aushöhlung ist mit einem horizontalen Höcker versehen. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken tragen nabelartige Punkte, welche unter der Lupe winzige Börstchen zeigen. Das Halsschild läfst im vorderen Teile undeutliche bräunliche Flecke erkennen. Auf den flachen Flügeldecken steht hinter der Mitte neben den Seitenrändern ein zackiger, silberfarbener Fleck. Das Pygidium trägt einige bräunliche Flecke, ist in der Mitte schwach längsgekielt, seine Punkte sind grofs und kreisförmig. Auf der Unterseite ist die Brust matt, gelbbraun gefleckt. Die breiten bogenförmigen Punkte sind kurz gelb beborstet. Das Abdomen ist glänzend, mäfsig dicht punktiert, beim ♂ in der Mitte breit eingedrückt. Die Beine sind kurz und kräftig, die Vorderschienen zweizähnig.

Cymophorus heteropygus n. sp.

♂. *C. intruso* Blch. affinis, major. Niger, subnitidus, supra sparsim albido-squamosus. Capite ruguloso, clypeo subquadrato,

margine antico elevato; antennis nigro-piceis; prothorace rugoso-punctato, lateribus fere parallelis, antice attenuato, ante basin bifoveolato; scutello aciculato; elytris ut in *C. intruso* impressis, fortiter punctatis, impressionibus strigillatis, juxta suturam utrinque geminato-bistriatis, macula parva media juxtasuturali maculisque raris lateralibus albis ornatis; pygidio convexo, post basin laevi, obsolete carinato, albo-bimaculato, in dimidia parte posteriore aciculato et albido-squamoso-setoso. Subtus pectoris abdominisque lateribus aciculato-punctatis et albo-pilosis, abdomine maris medio profunde canaliculato. — Long. 13 mm.

Hab.: Deutsch-Ostafrika (Upangwa).

Die Art gehört in die Verwandtschaft des *C. intrusus* Boh., ist etwas gröfser und leicht durch die abweichende Bildung des Pygidiums zu unterscheiden. Der Kopf ist runzlig, weifslich beschuppt, der Clypeus ist fast quadratisch, sein Vorderrand ist aufgebogen. Der Fühlerfächer ist dunkel gefärbt. Die Halsschildseiten sind bis zum vorderen Drittel fast parallel, dann verjüngt sich das Halsschild stark nach vorn. Die Oberfläche ist runzlig punktiert, die Punkte tragen weifse, schuppenartige Borsten. Das Schildchen ist nadelrissig. Die Flügeldecken zeigen dieselben Eindrücke wie bei *intrusus*. Sie sind ziemlich grob punktiert, die Eindrücke sowie die Seiten sind nadelrissig. Jederseits neben der Naht befinden sich 2 doppelte Längsnadelrisse. Ein kleiner Fleck neben der Mitte der Naht, sowie einige Flecke hinter der Mitte neben den Seitenrändern sind weifs. Das Pygidium ist schwach gewölbt, hinter dem Vorderrande, abgesehen von einer äufserst feinen und dichten Punktierung, glatt. Ein Längskiel ist im Gegensatz zu *intrusus* nur ganz schwach angedeutet und befindet sich beiderseits desselben ein weifser Fleck. In der hinteren Hälfte ist das Pygidium nadelrissig und mit weifsen schuppenartigen Borsten besetzt. Auf der Unterseite sind die Seiten nadelrissig punktiert und weifs borstenartig behaart. Die Mitte ist weitläufiger punktiert und zeigt das Abdomen beim ♂ eine tiefe Längsfurche. Die Schenkel tragen nadelrissige, weifs beborstete Punkte und vor dem Hinterrande eine Naht mit borstenartigen Haaren.

Xenogenius glabripennis n. sp.

♂. *X. glabrato* Boh. similis et affinis. Niger, nitidus. Capite transversim-rugoso, vertice carinato, clypei apice sinuato; prothorace eadem statura ut in *X. glabrato*, sat dense, in anteriore parte fortius punctato; scutello subtiliter aciculato; elytris punctato-striatis, interstitiis fere planis, obsolete punctatis; pygidio valde convexo, aciculato, postice laevi. Corpore infra medio fere

laevi, lateribus strigillatis, abdomine canaliculato; processu mesosternali valde angusto; femoribus in posteriore parte tibiisque striatis et fulvo-setosis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 14—18 mm.

♀. A mare differt: Prothorace fortius punctato, in anteriore parte rugoso, pygidio minus convexo, ubique aciculato, obsolete carinato.

Hab.: Deutsch-Ostafrika (Itura, Urundi).

Die Art ist dem *X. glabratus* Boh. sehr ähnlich. Da mir von letzterer Art nur ein ♀ vorliegt, so will ich auch nur die ♀ beider Arten miteinander vergleichen. Der Kopf ist bei *glabripennis* ♀ viel stärker quergerunzelt als beim ♀ von *glabratus*. Die Punkte auf dem Halsschild sind gröber, im vorderen Teile ist das Halsschild runzlig. Das Pygidium ist überall quernadelrissig und zeigt beim ♀ die Andeutung eines mittleren Längskiels. Das Abdomen ist bei *glabratus* ♀ in der Mitte glatt, bei *glabripennis* nadelrissig punktiert. Die Mittel- und Hinterschenkel, welche bei ersterer Art glatt sind, tragen bei *glabripennis* Nadelrisse und vor dem Hinterrande 2 Reihen gelbbrauner Borsten. Aufserdem sind bei *glabripennis* die Schenkel breiter, Schienen und Tarsen kürzer, die beiden Zähne der Vorderschienen stumpfer. Der Mesosternalfortsatz ist bei *glabratus* zwischen den Mittelhüften flach und verhältnismäfsig breit, bei *glabripennis* bildet er einen schmalen scharfen Kiel.

Aus der Plasonschen Sammlung liegen mir auch einige Exemplare dieser Art von Uganda vor, doch weifs ich nicht, ob der Fundort richtig ist.

Xenogenius costipennis n. sp.

♂. *X. striatipenni* Mos. similis. Capite rugoso-punctato, vertice transversim-carinato, clypei apice sinuato; prothorace longitudine parum latiore, lateribus rotundatis, post medium paulo sinuatis, angulis posticis obtusis, sat dense punctato, ante basin utrinque impresso; scutello punctato; elytris striatis, interstitiis subconvexis, sat crebre punctatis, apice longitudinaliter strigillatis; pygidio aciculato, postice punctato. Subtus medio subtiliter punctulato, lateribus aciculatis, abdomine maris longitudinaliter canaliculato; femoribus mediis et posticis in anteriore parte punctatis, postice striolatis; tibiis anticis apicem versus dilatatis, bidentatis. — Long. 16 mm.

Hab.: Kamerun (Ebolowa).

Die Art, von der nur 1 ♂ vorliegt, ist dem *X. striatipennis* Mos. sehr ähnlich. Der Kopf ist runzlig punktiert, der Scheitel gekielt, der Vorderrand des Clypeus schwach ausgebuchtet. Das

Halsschild hat bei *striatipennis* stark abgerundete Hinterecken, bei *costipennis* sind dieselben infolge der längeren Ausbuchtung der Seitenränder stumpfwinklig, kaum kurz abgerundet. Die Punktierung der Oberfläche ist ähnlich. Die Flügeldecken zeigen gleichfalls je 4 eingerissene Längslinien, von denen die äufserste in Punkte aufgelöst ist. Die Zwischenräume sind ein wenig stärker gewölbt und dichter punktiert als bei *striatipennis*. Das Pygidium ist wie bei letzterer Art nadelrissig, vor dem Hinterrande treten die Nadelrisse zurück und zeigen sich deutliche Punkte. Auf der Unterseite ist die Mitte fein punktiert, die Seiten sind nadelrissig, die der Brust, abweichend von *striatipennis*, nicht behaart. Der Mesosternalfortsatz ist schmal, vorn knopfförmig. Die Vorderschienen sind nach dem Ende zu stark verbreitert und stumpf zweizähnig.

Durch die Skulptur der Flügeldecken hat die Art auch Ähnlichkeit mit *X. punctipennis* Mos. Bei dieser Art sind aber die Hinterecken des Halsschildes stark abgerundet, die Seiten von Brust und Abdomen sind gelb beborstet.

Incala setosella n. sp.

♂. *I. lineolae* Westw. similis, eadem statura et similiter colorata. Differt: Supra ubique distinctius flavo-setosa, clypei lobo latiore, forcipis parameris ante apicem extus longius dilatatis. — Long. 21 mm.

Hab.: Kamerun (Mungo).

Die Art, von der 2 ♂ vorliegen, ist der *I. lineola* Westw. täuschend ähnlich. Sie ist von derselben Gröfse und Gestalt und ebenso gefärbt und gezeichnet. Der Clypeuslappen ist breiter als bei *lineola*, seine Basis nimmt die ganze Breite des Vorderrandes ein. Das Halsschild ist von gleicher Gestalt, doch sind die gelben Borsten auf demselben länger und dichter gestellt als beim ♂ von *lineola*. Auf den Flügeldecken tragen alle Punkte kurze abstehende gelbe Borsten. Bei *lineola* fehlen diese Borsten oder sie sind nur winzig klein. Der Nahtwinkel der Flügeldecken ist ebenso wie bei letzterer Art abgerundet, der Hinterrand ist schwach ausgebuchtet. Die Forcepsparameren sind bei *lineola* nur am Ende, bei *setosella* im ganzen letzten Drittel aufsen verbreitert.

Incala setosa n. sp.

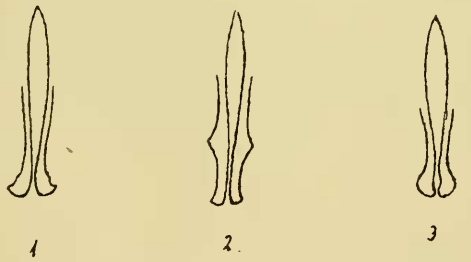
I. lineolae Westw. affinis, minor, supra similiter colorata, ubique distincte fulvo-setosa. Clypei lobo in mare altiore ut in *I. lineola*, clypeo feminae antice medio parum lobato; prothorace eadem statura ut in *lineola*, sed postice magis attenuato; pygidio in utroque sexu opaco, aciculato-punctato, feminae haud carinato,

haud tuberculato. Subtus picea, aciculata et fulvo-setosa, pectore abdomineque maris fulvo-tomentosis, feminae, pectoris lateribus exceptis, nitidis; tibiis anticis tridentatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Kamerun (Mungo).

Die Art ist ein wenig kleiner als *I. lineola* Westw. Die Oberseite ist fast genau ebenso gefärbt, nur bei dem einzigen vorliegenden ♀ ist die Färbung der Oberseite viel heller, so dafs es fast gleichmäfsig grau und schwarz gescheckt erscheint. Alle Punkte der Oberseite tragen deutliche gelbliche Borsten. Der aufgebogene Lappen am Vorderrand des Clypeus ist beim ♂ etwas höher wie bei *lineola*. Während beim ♀ der letzteren Art der Vorderrand des Clypeus in der Mitte nach vorn gewinkelt ist, trägt er bei *setosa* in der Mitte einen deutlichen kleinen dreieckigen Lappen. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *lineola*, nach hinten ist es ein wenig mehr verjüngt. Beim ♀ zeigt es nicht die glatten glänzenden Stellen. Der Hinterrand der Flügeldecken ist neben den abgerundeten Nahtenden nicht ausgebuchtet. Das Pygidium des ♀ zeigt abweichend von *lineola* weder einen Längskiel noch einen Höcker. Die Unterseite ist mit kurzen Quernadelrissen bedeckt, die gelb beborstet sind. Beim ♂ sind Brust und Abdomen mit Ausnahme des letzten Bauchsegments gelb tomentiert. Die Unterseite des ♀ ist, abgesehen von den tomentierten Brustseiten, glänzend. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern dreizähnig, die Zähne sind beim ♂ klein, beim ♀ kräftig.

Nachstehend gebe ich die Abbildungen des Forceps von *I. lineola* Westw. (Fig. 1), *I. setosella* (Fig. 2) und *I. setosa* (Fig. 3).



Synistovalgus unicarinatus n. sp.

S. bifasciato Krtz. similis. Niger, nitidus. Capite aciculato, flavo-squamoso, clypeo margine antico subsinuato; prothorace latitudine multo longiore, antice parum attenuato, angulis anticis prominentibus, marginibus lateralibus ante apicem explanatis, lateraliter utrinque impresso, post marginem anticum medio longi-

tudinaliter carinato, dorso aciculato, griseo- et piceo-squamulato; scutello flavo-squamoso; elytris longitudinaliter striatis et squamulatis, squamis piceis, fascia transversa antemediana lineque juxtasuturali e squamis flavidis compositis; propygidio, pygidio, pectoris abdominisque lateribus dense flavo-squamosis; pedibus piceis, tibiis anticis 5-dentatis, dentibus 1, 3, 5 majoribus. — Long. 4 mm.

Hab.: Congo belge (Elisabethville). X. 11.

In der Färbung hat die Art Ähnlichkeit mit *S. bifasciatus* Krtz. Der Kopf ist nadelrissig, abstehend weifslich beschuppt, der Vorderrand des Clypeus ist schwach ausgebuchtet, bei *bifasciatus* abgerundet. Das Halsschild ist um die Hälfte länger als breit, vorn ein wenig verjüngt. Die Vorderecken sind vorgezogen, die Seitenränder vor den Vorderecken lappenförmig aufgebogen. Neben der Mitte der Seitenränder ist das Halsschild eingedrückt. Die Oberfläche ist nadelrissig und mäfsig dicht abstehend beschuppt. Die Schuppen sind gelblich, teilweise auch schwarzbraun. Hinter der Mitte des Vorderrandes befindet sich ein kurzer scharfer Längskiel, während die Mitte im hinteren Teile eine eingedrückte, anliegend gelb beschuppte Längslinie zeigt. Das Schildchen ist gelb beschuppt. Die Flügeldecken tragen Längsrisse, die Zwischenräume zwischen denselben Reihen abstehender dunkler Schuppen. Nur die Schuppen des ersten Zwischenraumes neben der Naht, sowie die letzten vor dem Hinterrande des zweiten Zwischenraumes sind gelb und weniger abstehend. Vor der Mitte zeigt sich eine gelbe Querbinde aus Schuppen und Toment. Propygidium und Pygidium sind dicht gelb tomentiert und gelb beschuppt. Auch die Seiten von Brust und Abdomen tragen eine gelbe Tomentierung und grofse gelblichweifse Schuppen. Die Beine sind schwarzbraun, die Vorderschienen beim ♂ fünfzähnig, der zweite und vierte Zahn sind stumpf, die übrigen länger und spitz.